

# Die Tschechoslowaken gewinnen den Leichtathletik-Länderkampf.

Die Ungarn siegen im Box-Länderkampf mit 11:5 Punkten.

Nur Spinner und Sehetmayer siegreich. — Anderschitz kämpft unentschieden.

Der Länderkampf Österreich gegen Tschechoslowakei, der gestern nachmittag auf dem B. U. C.-Platz bei günstigem Wetter durchgeführt wurde, brachte den Gästen einen Sieg, der zwar nach dem Punkteergebnis reichlich hoch erscheint, tatsächlich aber absolut nicht so leicht erfochten war, wie man dies im ersten Augenblick glauben könnte. Es gab einige Konturrenzen, wo die Österreicher nur recht knapp besieg wurden, was jedoch im Punkteverhältnis selbstverständlich nicht zum Ausdruck kam.

## Der Besuch

Der Länderkampf war aufriedenstellend. 2500 Zuschauer sind zwar für einen Länderkampf nicht allzuviel, doch dazu wenn man berücksichtigt, daß die Leichtathleten, mit Ausnahme des schönen Wetters gefehlt, eigentlich keine Konturrenzen hatten, oder man ist in Österreich in puncto Zuschauerzahlen bei leichtathletischen Veranstaltungen ja verhältnismäßig rasch zufriedengestellt, auch darf man nicht übersehen, daß schließlich auch Fußballwettkämpfe, die in der letzten Zeit veranstaltet wurden, unter dem Badewetter so sehr zu leiden hatten, daß nur einige hundert Zuschauer registriert werden konnten. Man hat die Tribüne des B. U. C.-Platzes schon lange nicht mehr bei einem leichtathletischen Sportfest so dicht besetzt gesehen, und auch der Stehplatz, zummindest an der Seite der Zielgeraden, bot ein bewegtes Bild. Die Bedeutung der Veranstaltung war auch an der Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten der staatlichen und sportlichen Behörden zu erkennen. Zu der Ehrenloge bemerkte man unter anderem Ministerialrat Komenda, der in Vertretung des Unterrichtsministeriums erschienen war, Minister Wabrecka, Legationsrat Siegl, Major Soró (Seeresministerium), Dozent Gaudel vom Hauptverband für Körperport, und außerdem war auch die tschechische Gesandtschaft durch Attache Rafeña vertreten.

## Typische Vorfälle

In der österreichischen Mannschaft, wie man dies speziell bei den Länderkämpfen gegen die Tschechoslowakei schon wiederholt erlebt hatte, gab es diesmal mit einer einzigen Ausnahme überhaupt nicht. Diese Ausnahme bildete der Hochsprung. Hier hatten wir in dem Grazer Ulfahrer, der erst kürzlich mit 1.87 Meter einen neuen österreichischen Rekord schuf, einen ausgezeichneten Springer am Start, aber man war allgemein unangenehm überrascht, als es bei 1.75 Meter hieß: „Umfahrer scheidet aus.“ Machan (Tschechoslowakei) gewann die Konturrenz mit 1.8 Meter. Außer Konturrenz gelang dann Umfahrter gleich beim ersten Versuch ein Sprung über 1.8 Meter, ein typisches Zeichen dafür, wie sehr die Nervosität eines Athleten seine Leistungsfähigkeit herabmindern kann. Allerdings machte Umfahrter seinen Fehler im Speerwerfen gut, wo er einen neuen österreichischen Rekord zu schaffen vermochte.

## Zwei Doppelsieger

Wurden gestern auf dem B. U. C.-Platz besiegt und gefeiert. Der eine davon stand in den Reihen der Österreicher, es war der Kurzstreckenläufer Geißler, einer unserer neuesten, aber auch talentiertesten Athleten, der sowohl über 100 Meter als auch über 400 Meter prächtige und populäre Siege gegen die harte tschechische Konturrenz erfocht. Rajant und kraftvoll war besonders sein 400-Meter-Lauf, und die allgemeine Begeisterung der Zuschauer kam in spontanem Beifall zum Ausdruck, als er nach einem prächtigen Endspurt in den letzten 100 Meter seinen Gegnern unwiderstehlich davonlief. Der Jubel steigerte sich noch, als man erfuhr, daß Geißler mit 50.2 Sekunden den Rekord Mahrs (51.1) geschlagen habe. Aber auch die Tschechen hatten einen Athleten nach Wien mitgebracht, dessen Leistungen uneingeschränktes Lob verdienen. Nicht weniger als dreimal mußte der Mittelstreckenläufer Schindler an den Start gehen, und dreimal holte er Siege für sein Land heraus; in der 3x100-Meter-Staffel, wo er als

Endmann lief, waren auch seine Kollegen an dem Erfolg beteiligt. Ueber 800 und 1500 Meter dagegen bewies er, wie man durch kluge Taktik und Kampfsgeist Rennen gewinnen kann. Ueber 800 Meter mußte sich Mahr knapp geschlagen belassen, trotzdem er mit anerkannter Tapferkeit die Niederlage mit aller Kraft verhindern wollte, und die 1500 Meter wurden ebenfalls eine Deute Schindlers, dessen Endspurt hervorragend ist.

## Eine Anerkennung der Leistungen

unserer Athleten wurde diesen auch offiziell durch den Leichtathletikverband zuteil, der sie alle zu einem gemeinsamen Abendessen einlad, trotzdem ursprünglich aus finanziellen Gründen die Abhaltung eines Banquets oder einer ähnlichen Festlichkeit nicht vorgesehen war. Gerade jetzt, wo zwischen den Vereinen, zum Teil auch zwischen den Athleten und dem Verbands nicht die beste Stimmung herrscht, ist das Zusammenkommen der Funktionäre mit den Athleten bei einer gemütlichen Abendunterhaltung von Bedeutung, da man wohl annehmen darf, daß bei dieser Ansprache manche Streitigkeit

ihre Aufklärung finden wird und die beiden Teile einander näherkommen werden, wenn sie sich einander besser informieren, als dies bisher der Fall war.

## Die Konturrenzen.

1500 Meter: Schindler (Tschechoslowakei, 4:08<sup>10</sup>) 1. Ras (Tschechoslowakei, 4:09<sup>10</sup>) 2. Friebe (Österreich, 4:10) 3. Mangreiter (Österreich) 4. Friebe führt bis 250 Meter vor dem Ziel, dann folgen die Tschechen knapp im Endspurt.

800 Meter: Schindler (Tschechoslowakei, 3:57 Meter) besser als tschechischer Rekord) 1. Rautsch (Österreich) und Raquis (Österreich) beide 1:14 Meter. Ueberraschende Verbesserung Raquis.

5000 Meter: Kofchal (Tschechoslowakei, 16:00) 1. Bohralit (Tschechoslowakei, 16:11) 2. Stefanek (Österreich, 16:13) 3. Kantor verlag, und auch Stefanek läßt sich zu einem Hummeltempo verleiten, während die Tschechen davonziehen. Vom Publikum angefeuert, gelingt es Stefanek, Bohralit zu überholen, aber im Endkampf wird er wieder auf den dritten Platz vertrieben.

Schöpfung: Moits (Tschechoslowakei, 18 Meter) bezieht 1. Machan (Tschechoslowakei, 17.5 Meter) 2. Umfahrter (Österreich, 17 Meter) 3. Außer Konturrenz bringt Ulfahrer (Österreich) 1.8 Meter, ohne zu berühren, womit er die Konturrenz gewonnen hätte.

100 Meter: Geißler (Österreich, 11:30) 1. Borovicka (Tschechoslowakei, Handbreite zurück) 2. Krensch (Tschechoslowakei, halben Meter zurück) 3. Raquis (Österreich, weiteren halben Meter) 4. Nach drei Fehlstößen kommt Geißler beim vierten Stoß nicht gut ab, holt aber den kleinen Vorprung der Tschechen nach 60 Meter und siegt ganz knapp. Der erste beladete Sieg Österreichs.

800 Meter: Schindler (Tschechoslowakei, 1:59<sup>10</sup>) 1. Mahr (Österreich, 2:00<sup>10</sup>) 2. Riedel (Tschechoslowakei, 2:01<sup>10</sup>) 3. Weinberger (Österreich, 2:03) 4. Mahr wird erst in den letzten 200 Metern nach längerer Gegenwehr von dem tschechischen Reformmann knapp geschlagen.

Disksuswerfen: Turansky (Tschechoslowakei, 41:15 Meter) 1. Vira (Tschechoslowakei, 39:35 Meter) 2. Klambauer (Österreich, 38:41 Meter) 3. Unser Disksuswerfer sind außer Form. Wessely konnte an seine Trainingsleistungen nicht herantommen.

400 Meter: Geißler (Österreich, 50:10, neuer österreichischer Rekord) 1. Borovicka (Tschechoslowakei, 51:10, tschechischer Rekord) eingeteilt) 2. Wyloupil (Tschechoslowakei, 51:10) 3. Benedet (Österreich, 52) 4. Wieder ein prächtiger Lauf Geißlers, der den verzwanzigt kämpfenden Borovicka in den letzten 100 Metern niederstößt, trotzdem der Tscheche sogar den Rekord seines Landes einstellt.

Stabhochsprung: Geld (Österreich, 3:5 Meter) 1. Kotaba (Tschechoslowakei, 3:35 Meter) 2. Kornek (Österreich) und Turansky (Tschechoslowakei) beide 3:2 Meter. Geld ist den Tschechen überlegen; ein Rekordversuch des Grazers bei 3:2 Meter mißlingt knapp.

110-Meter-Hürdenlaufen: Wessely (Österreich, 15:40) 1. Lipic (Tschechoslowakei, 15:40) 2. Reich (Tschechoslowakei) 3. Nach fünf Fehlstößen kommt das Feld bis auf Wessely, der sitzen bleibt, legt weg, doch ist Wessely schon nach der fünften Hürde vorn und liegt fest. Auch Wertheim fertig die Tschechen sicher ab hat aber das Feld, mehr als zwei Hürden zu werfen und muß als Zweiter disqualifiziert werden.

Speerwerfen: Schmelit (Tschechoslowakei, 55:8 Meter) 1. Umfahrter (Österreich, 55:21 Meter, neuer österreichischer Rekord) 2. Turansky (Tschechoslowakei, 54:16) 3. Schmelit kann den Österreicher erst mit dem letzten Wurf schlagen; Wojwoda (U.) wurde knapp hinter Turansky vierter.

Weißsprung: Machan (Tschechoslowakei, 6:74 Meter) nur um anderthalb Zentimeter schlechter als der tschechische Rekord) 1. Wessely (Österreich, 6:63) 2. Rauch (Österreich, 6:26) 3.

3x1000-Meter-Staffel: Tschechoslowakei (Riedel, Simet, Schindler, 8:05<sup>10</sup>) 1. Österreich (Friebe, Blödy, Rosenfranz, 8 Meter zurück) 2. Friebe läuft ungefähr 2:40 und holt 12 Meter Vorsprung heraus, aber Blödy (2:41) läßt sich von Simet knapp schlagen. Rosenfranz geht zwar wieder an die Spitze, aber nach einem taktisch verfehlten Rennen muß er dem hervorragenden Schindler im Endspurt den Sieg überlassen.

4x100-Meter-Staffel: Österreich (Rauch, Raquis, Benedet, Geißler, 44 Sekunden) 1. Tschechoslowakei (Reich, Wyloupil, Krensch, Borovicka, 12 Meter zurück) 2. Für Österreich läuft die komplette B. U. C.-Staffel, die Übergaben klappen mit Ausnahme der letzten ausgezeichnet, außerdem laufen die Österreicher mit seltener Verbundenheit. Darans resultierte eine ausgiebige Niederlage der tschechischen Staffel.

Tuchhandlung  
**Albert Hardt**  
„zur Schäferin“  
Wien, I. Freisingergasse 1  
(Ecke Bauernmarkt).  
Original englische Modestoffe für Damen und Herren  
Photohaus A. HUBER, I. Strobelgasse 1  
Telephon 74-9-55 hinter dem Stephansplatz Telephon 74-9-55  
Beste Ausarbeitungsstelle für Amateure.

II. Frater, Sportallee 186, W. A. C.-Platz, Linien H, H2, L, 4. (Nächst der Rotundenbrücke)  
Samstag, den 6. August 1927, 1/26 Uhr nachmittags  
**Admira-Hakoah**  
Vorher die Reserven.  
Kartenvorverkauf in den Sekretariaten der Vereine Admira, Floridsdorf, Hakoah, Café Altes Rathaus, I. Wipplingerstraße, und W. A. C., I. Hegelegasse 3, eröffnet.

**DER WALTBOOTFAHRER**  
erhält die wertvollsten Ratsschläge für das Wasserwandern durch Leop. Rybars umfassen des Buch „Wie werde ich Fallbootfahrer?“ Mit 28 Abbildungen, Tagblattbibliothek, Preis S 1.20. — Erhältlich in allen Buch- und Zeitungshandlungen und I. Wolzseele 20.

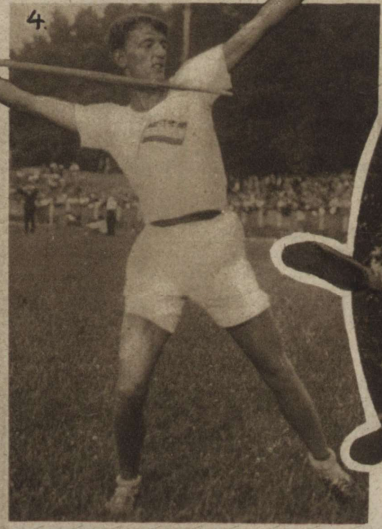
# EINE NEUE GRÖSSE



*Herrmann Geißler, der Sensationssieger über 100 und 400 Meter beim Länderkampf  
Tschechoslowakei—Österreich.*

# Zum sechsten Mal geschlagen

Der Länderkampf  
der Leichtathleten Österreichs  
und der Tschechoslowakei



Chmelik (Tschechoslowakei) stößt die Kugel 13.87 m.  
Held (Prag), Sieger im Stabhochsprung (3.50 m).  
Sindler (Tschechoslowakei), Sieger über 800 m, 1500 m und in der 3x1000 m-Stafette.  
Umfahrer (Österreich) stellt im Speerwurf einen neuen österreichischen Rekord (55.21 m) auf.  
Alois (Tschsl.) siegt im Hochsprung (1.80 m)  
Die tschechische Mannschaft.  
Die Österreicher.  
Friebe führt im 1500-Meter-Lauf vor Sindler (Tschechoslowakei).



# Der Länderkampf der Leichtathleten

Tschechoslowakei schlägt Österreich mit 50 $\frac{1}{2}$ :32 $\frac{1}{2}$  Punkten.



Eine prächtige Aufnahme aus dem Hürdenlaufen. Alle vier Konkurrenten auf gleicher Höhe. Von links nach rechts: Reich, Lipcik, der Sieger Wessely und Weilheim.

Zum sechstenmal wurde Österreich im Länderkampf gegen die Tschechoslowakei geschlagen. Die Punktedifferenz weist auf einen überlegenen Sieg hin, aber in Wirklichkeit gab es harte, spannende Kämpfe, und nur das Kriegsglück brachte den Tschechen derartig großen Punkteunterschied ein. 10:5 Siege und 50,5:32,5 Punkte, so lautete das Verhältnis zum Schluß. Bloß in einem einzigen Wettbewerb — die 4 mal 100-Meter-Staffel soll dabei außer acht gelassen werden — gelang es den Österreichern mehr Punkte als die Tschechoslowakei zu erringen. Das war im Stabhochsprung, wo es unsere Leute auf 3,5:2,5 Punkte brachten. Im Hürdenlaufen hätte Österreich gar ein 5:1 zu seinen Gunsten erzielen können, wenn nicht Weilheim mehr als zwei Hürden geworfen hätte und deshalb der Disqualifikation verfallen mußte. So wurde es aber bloß 3:3.

## Die erfolgreichsten Athleten

waren Geißler und Sindler. Dieser, eine bewährte Kanone der Tschechen, imponierte durch seinen Schritt und seinen kolossalen Endspurt, der ihn zu drei Siegen (über 800, 1500 und als Schlußmann der 5 mal 100-Meter-Staffel) führte. Ebensooft passierte aber auch der dem W. A. F. angehörende Geißler das Ziel. Als Endmann der 4 mal 100-Meter-Staffel brauchte er allerdings nicht sein Letztes herzugeben, aber dafür gewann er die kurzen Strecken über 100 und 400 m nur nach erbittertem Kampf.

## Enttäuschungen.

Sonst gab es österreichischerseits nicht allzu viel, worüber man sich freuen konnte. Dafür wurde man einige Male ausgiebig enttäuscht. Da waren zum Beispiel die 5000 Meter. Kantor galt als Favorit, allgemein wurde sein Sieg getippt. Der Einlauf aber: Zuerst zwei Tschechen, dann Stefanetz, der neue Mann aus Graz, und der österreichische Meister Kan-

tor als Letzter... Die zweite Enttäuschung: Kühnel wird geschlagen! Auch das Gehen galt als sichere Sache für Österreich. Aber Kühnel, der sonst nie versagte, schien Sonntag nicht recht in Form und endete weit hinter Slehofer, als Zweiter.

## Von der alten Garde

taten auf beiden Seiten einige Athleten mit. Da lief beispielsweise Vohralik die 5000 Meter und bei Öster-

reich erweckte der Lauf Friebers in der 5 mal 1000-Meter-Staffel, oder der Grazer den ersten Mann der Tschechen mit erheblichem Abstand „utzttzte“, noch dieselbe Begeisterung, wie es ein Sieg des österreichischen Altesteters vor etlichen Jahren einfach hatte. „Friebe, Friebe“, so riefen Tribüne und Stehplatz. Noch einer von der alten Garde war in der österreichischen Mannschaft zu sehen: huch, der im Weitsprung mittat id (die 4 mal 100-Meter-Staffel gewan. Im Weitsprung ging es doch nicht mehr, es fehlte der Schwung und vielleicht auch die Kraft zum Springen, aber in der Stafette leistete Rauch noch immer ausgezeichnetes. Seine Stabiergabe an Paquier war geradezu musgültig und auch die anderen liefen hits zu wünschen übrig.

## Wann wird das Gehen abgesafft?

Auch beim 5000-Meter-Gehe schied es eine Zeitlang, als ob sie Slehofer die Ungnade des Plükums zuziehen sollte, da man ihn dank korrekten Gehens beschuldigte. Erst als sich der Meetingsleiter Kojaknapp neben der Laufbahn auf die Erde legte und Slehofer genau beobachtete, trat einigermaßen Ruhe im Zuscherrraum ein und nach Beendigung des Gehens wurde der Prager sogar mit Beifall bedacht, als man sah, daß gegen seinen Stil von der Meetingsleitung nichts eingewendet wurde. Die meist Anerkennung erhielt aber der Dite, der schon ziemlich bejahrte Gush.

## Internationale Fußballrundscha.

### Wiener Mannschaften auswärts.

Auf dem Balkan erzielten Slovan und der B. A. C. schöne Erfolge. Slovan trat gegen die Städtemannschaft von Stambul an, die 2:0 (0:0) geschlagen wurde. Tags darauf erreichten die Wiener Tschechen gegen Fe Fener Bagtsche ein 2:2-Ergebnis.

Der B. A. C. erfocht in Saloniki über Herakles einen überlegenen 6:1-Sieg.

Blamabel kam die Niederlage, die Wacker in Steinamanger einstecken mußte. Die dortige Sabaria zeigte sich den Wienern überlegen und gewann 5:2 (3:0).

Der W. A. C. trug in Villach und Klagenfurt Propagandaspiele aus. In Villach blieben die Praterleute mit 5:3 erfolgreich, während sie die Klagenfurter Amateure 4:1 schlugen. Eine besondere Sensation für das Klagenfurter Publikum bildete das Auftreten des internationalen Vienna-Verteidigers Blum, der in der Mannschaft des W. A. C. als Gast mitwirkte.

### Tschechoslowakei—Jugoslawien 1:1.

Der so oft verschobene Länderkampf Jugoslawien gegen Tschechoslowakei brachte in Belgrad ein sensationelles Ergebnis, da das Spiel, für das die Tschechoslowaken als hohe Favorits gegolten hatten, 1:1 unentschieden

endigte. Bei der Pause war sogar die Jugoslawen noch mit 1: in der Führung. Die Jugoslawen überherten sich ihren Treffer in der 15. Minute der ersten Hälfte durch Perska, und in der 28. Minute der zweiten Selhälfte führte dann Puc den Ausgleich herbei. An Stelle des Wieners Braurderer abgesagt hatte, fungierte der Blapepeter Ivancic als Schiedsrichter.

### Wettspiele in der Tschechoslowakei.

Im neubauten Aussiger addition — dem einzigen der Tschechoslowakei — trafen die Auswahlmannschaften von Deutschböhmen und Mitteldtschland aufeinander. Mitteldtschland siegte 3:2 (1:0). Die Deutschböhmen lieferten das bessere Spiel, hatte aber in den entscheidenden Aktionen Pech; auch einen Elfmeterstoß verben sie.

Weitere Ergebnisse: Sp. Pardubice gegen Sp. K. Kladno 3, Sp. K. Jicin gegen Sp. K. Königgrät 4:0:0.

### Wettspiele in Ungar

Budapest, 31. Juli. In der Hauptstadt ruhte der Betrieb, die Veranstaltungen spielten sich wieder in der Bviniz ab. — In Debreczin besiegte Bekayay die Budapester Vasas 3:2 (1:1). — Die Auswahlmannschaften von Westungarn und Südungarn standen einander in Raab gegenüber; das Team des Westens siegte 7:1 (3:0).